

Konzert in 1 000jähriger Abtei 1990

Lehr'sche Chöre als musikalische Botschafter Rödermarks in Ungarn

Ober-Roden (op) – Mit der erklatschten Zugabe von Silchers „Abschiedslied“ endete die Reise des Lehr'schen Männer- und Frauenchors nach Ungarn. In der ausgesprochen gut besetzten Konzertkirche der reformierten Gemeinde von Kecskemét waren die ungarischen Besucher von den Leistungen der deutschen Gastchöre unter Leitung von Mathias Dickhut begeistert. Mitgestaltet wurde das Konzert zugunsten der Flüchtlinge aus Siebenbürgen/Rumänien vom Mädchenkammerchor Kecskemét unter Judit Koncz sowie Jácinta Farkas, einer namhaften ungarischen Organistin. Dieser ausgezeichnete Mädchenensemble wird im kommenden Jahr auf Einladung des Lehr'schen Männerchors auch in Ober-Roden zu hören sein.

An der Tour nach Ungarn beteiligten sich mehr als 120 Vereinsmitglieder. Nach einer Nachtfahrt kamen sie gutgelaunt bei strahlendem Sonnenschein am späten Vormittag am Plattensee an. Den

Rest des Tages verbrachten die Sängerinnen und Sänger mit ersten Erkundungsspaziergängen, mit Baden und Gesprächen.

Nach einem Frühstück ging es am nächsten Tag zum Sightseeing in die ungarische Donaumetropole, nach Budapest. Beeindruckt vom Blick von der Freiheitsstatue, der Zitadelle, hinunter auf die durch die Donau geteilte Stadt, bewegt von der Schönheit der Mathias-Kirche und der sie umschließenden Fischer-Bastei und erstaunt über das westliche Flair in der Budapester Innenstadt um den Vörösmarty-Platz fuhren die Sänger abends zufrieden über den Tag, den auch ein kurzer nachmittäglicher Schauer nicht trüben konnte, ins Hotel an den Balaton, den Plattensee, zurück.

Für den kommenden Tag war ein Matinée-Singen des Lehr'schen Männerchors in der weltberühmten, fast tausend Jahre alten Abteikirche von Tihany vereinbart. Bei bestem Wetter fuhr

man mit der Fähre über den Balaton zur Halbinsel Tihany. Vornehmlich Werke von Franz Schubert hörten die vielen Besucher, angetan von den Chorkompositionen dieses großen romantischen Tondichters. Nachmittags gab es zu einem ungarischen Essen in einer „Csarda“ Zigeunermusik mit einem von Tisch zu Tisch wandernden Primas. Abends dann ein weiterer Höhepunkt: Die Sängerinnen und Sänger erlebten eine unvergeßliche Aufführung von Felix Mendelssohn-Bartholdys „Sommernachtstraum“ mit dem Ungarischen Staatsballett und dem Budapester Philharmonischen Orchester im Opernhaus der Metropole.

Langeweile hatte niemand: Am nächsten Tag stand eine Fahrt in das Donauknie, in die Städte Szentendre, Esztergom und Visegrad auf dem Programm. Am beeindruckendsten war die gigantische Kathedrale von Esztergom mit einer Gesamthöhe von 110 Metern, allein das Kreuz auf der

Kuppel ist 10 Meter hoch.

Der letzte Tag der Reise stand ganz im Zeichen des Konzertes in Kecskemét, der Stadt des großen ungarischen Komponisten Zoltan Kodaly. Hier hat er gelebt, von hier aus die gesamte ungarische Musik des 20. Jahrhunderts geprägt. Im Kodaly-Institut, in dem sich Musikerzieher aus aller Welt für mindestens ein Jahr die Gesangsmethode dieses Komponisten erarbeiten, wurden die Gäste aus Ober-Roden von Sandor Lako, dem Direktor der Musikschule, auf das herzlichste begrüßt. Eine Studentin der Budapester Musikakademie spielte zur Begrüßung Franz Liszts „fix-moll-Rhapsodie“.

Nachmittags, nach den ersten Verständigungsproben, waren die beiden Chöre Gäste der reformierten Gemeinde. Nach dem internationalen Chorkonzert bedankte sich der Dekan bei allen beteiligten Chören: „Sie haben einen kleinen Beitrag zur Völkerverständigung geleistet.“